

## Der Eselhuf



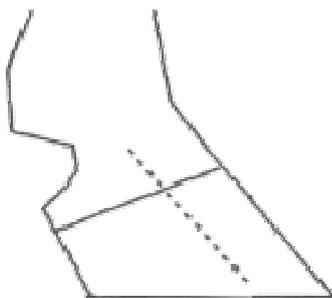
Der Huf ist ein das Zehenendglied umschließendes Horngebilde. Der Begriff wird normalerweise für das Zehenendorgan der Unpaarhufer (Pferde, Esel und Zebra) verwendet, bei Paarhufern spricht man von Klauen. Vergleichend-anatomisch entspricht der Huf dem Fingernagel des Menschen. Der Huf ist eine modifizierte äußere Haut, bei der die Unterhaut außer im Bereich der Polster fehlt und die Epidermis stark verhornt ist.

Der Huf des Esels ist von zentraler Bedeutung für seine Gesundheit. Er muss nicht nur in der Lage sein, das Gewicht des Esels zu tragen, sondern darüber hinaus die Stoßwirkung jedes Schrittes und Sprungs abzufedern, um bleibende Schäden an den Gelenken zu verhindern. Darüber hinaus ist der Huf durch seinen Aufbau in der Lage, seine Durchblutung unter Belastung nicht nur zu gewährleisten, sondern sogar zu verstärken. Im Wesentlichen besteht der Huf im vorderen Bereich aus einem recht starren Teil, der einen festen Stand gewährleistet, und dem hinteren Teil, der vor allem für die Stoßbrechung zuständig ist.

Eselhufe sind an ein Leben in steinigen, bergigen oder flachen Wüstengebieten angepasst. Auf diesen Böden besteht ständiger Abrieb, die Hufe wachsen schnell nach, sind hart und zugleich elastisch.

In unserer Gegend leben die Esel in der Regel auf sehr weichem, nassen Boden und haben meist zu wenig Bewegung. Die Hufe müssen alle acht bis zehn Wochen von einem Hufschmied oder -pfleger ausgeschnitten werden.

Ständige Feuchtigkeit ist der Hufgesundheit abträglich. Esel entwickeln innerhalb kürzester Zeit Strahlfäule, kranke Hufe müssen sofort behandelt werden. Die Hufe sind täglich auszukratzen, damit Schmutz und eventuell eingetretene Steine entfernt werden können.



Die sehr oft geäußerte Ansicht, dass Esel Bockhufe haben müssen ist nicht richtig. Je steiler der Huf, umso weniger arbeitet der Hufmechanismus, umso schlechter ist also die Durchblutung und die Abfederung des Gewichtes.

Beim Esel steht die Hufwand etwas steiler als beim Pferd. Beim Vorderhuf beträgt die optimale Tragrandwinkelung  $55^\circ$ , beim Hinterhuf  $60^\circ$ , der Kronenrand soll zum Ballen hin abfallen. Die Trachten sollten halb so lang sein wie die Zehe. Die Zehenrichtung (eine gedachte Achse durch Fesselbein, Kronbein und Hufbein) sollte auf jeden Fall erhalten bleiben

Ein besonderes Augenmerk ist auf die Hufpflege zu richten. Je nach Abnutzung müssen die Hufe von Eseln alle acht bis zehn Wochen professionell bearbeitet

werden, ansonsten bilden sich "Schnabelschuhe". Am besten erkundigt man sich bei anderen Eselbesitzern, welcher Huffachmann in der Region empfehlenswert ist. Dabei ist nicht nur auf die Kosten zu achten - der Billigste ist nicht immer auch der Beste!

Nebst dem Besuch des Huffachmanns sollte man sich täglich um die Hufe seines Esels kümmern. Man räumt allen Schmutz aus, vor allem auch Steinchen, die sich gerne festsetzen. Man muss dafür sorgen, dass der Esel möglichst nicht im Kot und in uringetränkter Einstreu steht. Ammoniakdämpfe, die dort entstehen, schaden den Hufen (und auch den Atmungsorganen).

Wenn der Esel artgerecht gehalten wird, werden die Hufe automatisch regelmäßig mit genügend Feuchtigkeit versorgt. Schon der morgendliche Tau versorgt die Hufe mit der notwendigen Feuchtigkeit. So "gepflegte" Hufe brauchen kein Huffett, denn dieses verhindert nur, dass Feuchtigkeit in die Hufe eindringen kann.

Ausreichende Bewegung in Auslauf und Weide garantiert gute Durchblutung und Training des Bewegungsapparates.

*So dürfen Eselhufe nicht aussehen!!!! Diese Hufe sind viel zu lang, sogenannte Schnabelhufe. Diese führen u.U. zu starken Deformationen der Gelenke und somit zu Schmerzen.*





*Schnabelhufe, Fehlstellungen*



*Nach mehrmaliger schrittweisen Bearbeitung der Hufe*